

VII.

Stiftungen.

1) Stipendien-Stiftung der Bank für Handel und Industrie und der Bank für Süddeutschland zu Darmstadt.

Zur Erinnerung an das 25jährige Regierung-Jubiläum Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs Ludwig III. von Hessen und bei Rhein (am 17. Juni 1873) haben die zu Darmstadt domicilirenden Banken ein Kapital von 17143 Mark gewidmet, aus dessen Zinsen jeweilig am Jahrestag der Jubiläumsfeier einem Studirenden der Technischen Hochschule ein Stipendium verliehen werden soll.

Aus der Zahl der Bewerber präsentiren die beiden Senate drei nach Würdigkeit und Vermögensverhältnissen geeignete Candidaten durch Vermittlung Grossherzoglichen Ministeriums des Innern und der Justiz Sr. Königlichen Hoheit dem Grossherzoge. Erfolgreiches wissenschaftliches Streben und gesittete Aufführung sind bei der Auswahl der Bewerber entscheidend.

Die am 17. Juni 1896 bekannt gegebene Verleihung des Stipendiums im Betrage von 700 Mark ist an den Studirenden des III. Jahresurses der Chemischen Abtheilung Alfred Paris aus Wilster erfolgt.

Seit Gründung der Stiftung sind nunmehr an 23 Studirende zusammen 15742 Mark verliehen worden.

In Rücksicht auf die grosse und segensreiche Entwicklung, welche die Technische Hochschule genommen hat, ist von der Direction der Bank für Handel und Industrie diese Stiftung am 9. Mai 1896 auf die Summe von 30000 Mark erhöht worden.

Das Stiftungskapital stellt sich nunmehr auf 31387 Mark.

2) Stipendien-Stiftung von Fräulein Jeannette Bergmann, Tochter des verstorbenen Pfarrers Bergmann zu Zwingenberg.

Diese seit 1867 an der Technischen Hochschule bestehende Stiftung verfügt über ein Kapital von rund 25000 Mark und bezweckt, aus dem Zinsertrage befähigte Studirende durch Stipendien zu unterstützen. Dem Willen der verewigten Stifterin gemäss werden alljährlich mindestens 171 Mark 43 Pf. dem Kapitale so lange beigeschrieben, bis dasselbe den Betrag von 34285 Mark erreicht hat.